

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 12

Artikel: Die Parabel
Autor: Crevoisier, Jacqueline
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BROT UND
WASSER HABE
ICH NICHT, NUR
EINEN HAMBUR-
GER UND EINE
COLA!

PFUI TEUFEL,
DANN WIRD
DAS MIT DEN
DREI WÜNSCHEN
NICHTS!

PETER THULKE

Die Parabel

Ein kleiner Fisch hatte drei Wünsche frei. Doch bescheiden wie er war, verzichtete er auf zwei, und seinen Herzenswunsch, ein toller Hecht zu sein, wagte er nicht einmal laut zu denken. So brachte er es sogar im Wünschen lediglich bis zur Bachforelle.

Da ihm ihre Gefahren fremd waren, biss er gleich am ersten Tag an und landete in der Bratpfanne. Bescheidenheit ist zwar eine Zier – aber sie hat ihre Haken.

Jacqueline Crevoisier

Sonderwünsche

Mich reizt nur Wein bestimmter Lagen. Von höchstem Anspruch ist mein Durst. Mein überaus verwöhnter Magen braucht immer eine Extrawurst.

Und diese Wurst ist vielgestaltig, voll grenzenloser Fantasie, ihr Fehlen stört mich ganz gewaltig. So recht zufrieden bin ich nie.

Gib's Kaffee, will ich Tee. An Tagen, wo's Tee gibt, hab ich Kaffeedurst. Ich find immer Grund zu klagen und fordere meine Extrawurst.

Das Beten kann ich mir ersparen. Ich gebe zu, ich bin nicht fromm, doch wird mich das davor bewahren, dass ich mal in den Himmel komm.

Im Himmel singt man Hosianna, dort gibt es Wasser gegen Durst, bei Hunger, nichts als Manna, doch sicher keine Extrawurst.

Günter Nebm

Limericks

Wie oft sah ich voller Vertrauen schon Frauen in Schaufenster schauen und die Männer erleben schon beim leisesten Zeichen von Zärtlichkeit seitens der Frauen!

Dieter Höss

Nur gegen bar

Ein Wunsch wird immer sehr schnell wahr, ist man solvent und zahlt in bar. Wer arm am Beutel, krank am Herzen, der muss schon allerlei verschmerzen. Denn nur mit Geld geht «alles klar».

Joachim Martens